

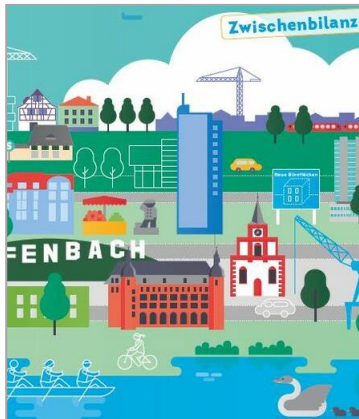
Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699



Inhalt

Geistliches Wort.....	3
Aktuelles.....	6
Gottesdienste.....	17
Geburtstage	19
Bestattung.....	20
Musikalischer Ausblick.....	21
Fund aus dem Gemeindearchiv.....	22
Überweisungsträger, Spendenmöglichkeiten.....	23
Einladung in den Gemeindesaal.....	25
Einladung in die Kirche.....	27
Kontakte, Bankverbindung, Impressum.....	28

Zum Titelbild:



Offenbachs Zukunft

Seit einigen Jahren schon plant die Stadt Offenbach am Main offensiv und innovativ ihre Zukunft. Viel Zuversicht ist da im Spiel. Die Aufwertung der Innenstadt, gesamtstädtischer Freiflächen und die Quartier- und Stadtteil-Entwicklung stehen auf dem Plan. Einiges nimmt schon Gestalt an, wie die Verschönerung des Marktplatzes oder der Umbau des ehemaligen Kaufhofs „Galeria“ zu einer neuen Stadtbücherei und „Station Mitte“. Anderes fällt kleiner aus: Z. B. das Vorhaben, im Zuge der Reparatur des Maindeiches den Blick zum Flusssufer, zum Main hin zu weiten durch eine gläserne Schleuse in Höhe des

Isenburger Schlosses aus rotem Sandstein. Diese ehemalige Wasserburg sollte vom Fluss aus sichtbarer werden, aus der Stadt sollte der Fluss besser zu sehen sein, nach dem Motto „Offenbach am Meer! Zurzeit von Lili und Goethe stand das Isenburger Schloss noch direkt am Fluss. Doch wegen immer wahrscheinlicher werdender Hochwasser-Katastrophen fallen die gläsernen Deichtore an der Mainstraße viel kleiner aus. Auf den Veröffentlichungen des Masterplans Offenbach sind natürlich die Offenbacher Wahrzeichen zu sehen: Die großen weißen Hollywood-Lettern „Offenbach“, das rote Renaissance-Schloss derer zu Isenburg und die in Kickersfarben rotweiße Französisch-Reformierte Kirche aus der Barockzeit!

Das geistliche Wort

„Gott! Stark! Sicht in die Zukunft!“

Liebe Freundinnen und Förderer, liebe Gemeindeglieder unserer Französisch-Reformierten Gemeinde, liebe Interessierte in und um Offenbach am Main,

„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.“ Das ist der **Monatsspruch** für **September 2025!** Er steht in Psalm 46, Vers 2!



Pfarrer. Ludwig
Schneider-Trotier

Der Genfer Reformator Johannes Calvin, der die westlichen Demokratien geprägt hat wie kein anderer, zitiert diesen Psalmvers, als er zugibt, "dass der Glaube von den verschiedensten Zweifeln bedrängt wird." Dadurch komme ein Christ selten zur Ruhe. "Aber bei allen Angriffen, die das Gemüt des Frommen erschüttern mögen, taucht es doch immer wieder aus dem Schlund der Anfechtungen empor und bleibt auf seinem Posten stehen. Den Glauben kann nur jene Sicherheit bewahren, an der wir mit dem Psalmisten daran festhalten: 'Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns jetzt getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer fielen' Psalm 46, 2-3". Als ob die Psalmbelegerin oder der Beleger Umweltkatastrophen wie Bergstürze und Gletscherschmelzen oder Tsunamis gehn hätten. Gott selbst ist unsere Zuversicht und gibt uns

Lebenskraft. Denn Gott, der unsere Welt geschaffen hat, dieser Schöpfer "geht nicht den Bach runter": Gott bleibt auf ewig! Daher bleiben auch Hoffnung und Zuversicht bestehen, auch wenn die Klimakatastrophe kommt, auch wenn die Welt, wie wir sie kennen, untergeht!

Zuversicht, ist das ein anderes Wort für Hoffnung? Was ist eigentlich der Unterschied? Zuversicht ist mehr als Hoffnung, fast schon Gewissheit! Johannes Calvin nennt in seiner Institutio verschiedene Möglichkeiten der Zuversicht: Zweitrangig sind für Calvin die trügerische Zuversicht der Gottlosen oder das Vertrauen auf die eigene Leistung, als könnten wir durch "gute Werke" uns die Erlösung von Schuld und Tod selbst verdienen. Gegenüber dem negativen Gebrauch des Wortes 'Zuversicht' überwiegt der positive bei weitem: Die



Bergsturz in der Schweiz: Gewaltige Geröll- und Wassermassen begraben nach Gletscherabsturz ein Dorf, eine Flutkatastrophe droht. (Foto: Netpic)

Zuversicht des Glaubens, Zuversicht beim Beten, die Zuversicht, dass Jesus Christus wirklich gegenwärtig ist im Heiligen Abendmahl! Calvin erklärt dieses Sakrament anders als Ulrich Zwingli, aber auch anders als Luther oder die römische Scholastik. Der Zürcher Zwingli betonte mehr, dass Jesus gesagt hatte "Tut das (Brotbrechen und Kelch teilen) zu meinem Gedächtnis". Luther betonte, dass Jesus Christus vom Himmel herabkommt, Mensch wird in Fleisch und Blut. Und im Abendmahl "in, mit und unter Brot und Wein" real anwesend ist. Die Theologie spricht bei Calvins Abendmahlslehre von "geistlicher Realpräsenz"! Nicht materiell, aber auch nicht nur symbolisch oder in der Erinnerung. Calvin erklärt es so: Nach der Auferstehung und Himmelfahrt sitzt Christus ja zur Rechten Gottvaters im Himmelreich, in Gottes anderer, ewiger Welt!



Der Reformator Jean Calvin (1509-1556) feiert das Abendmahl in der Kathedrale Saint Pierre, als Querkirche genutzt. Die "Libetiner" mahnt er, die Geheimnisse der Sakramente zu achten. Kupferstich von 1880

Wir, die Teilnehmenden bei der Mahlfeier, dürfen gleichsam ein Stück Himmel erleben und erheben unsere Herzen in die Höhe ("Sursum-Corda-Theologie"): Im Gegenzug verbindet uns das Wirken der Heiligen Geisteskraft mit Gott und dem lebendigen Christus in höheren Dimensionen. Unsere Französisch-Reformierte Kirche ist zwar nicht sehr groß, aber mit etwa 10 Metern Höhe erstaunlich weit und licht, ein Abbild und Abglanz des Himmels!? Wenn die Abendmahlsrunden um den weiß gedeckten Tisch stehen, genießen sie Brot und Wein oder Traubensaft miteinander. Danach nehmen sie sich bei der Hand und schließen den Kreis: Sie werden zum Leib Christi, wie viele Getreidekörner zu einem Laib Brot. Das ist ein Gleichnis von Gemeinschaft, Versöhnung und Harmonie, eine Vorwegnahme dessen, was nur geglaubt werden kann, wie es das vollkommen nur in der Ewigkeit geben kann. Ganz zuversichtlich! Leider war Calvin 1529 beim Marburger Religionsgespräch noch nicht dabei, gut hätte er zwischen Luther und Zwingli vermitteln können.

Doch erst ab 1536 wirkte Calvin als Reformator in Genf und Straßburg und nahm an Religionsgesprächen mit den Zürchern, in Hagenau, Worms, Regensburg und Frankfurt am Main teil und freundete sich mit Luthers Mitarbeiter und Nachfolger Philipp Melanchthon an. Die Zuversicht, dass wir mit Jesus Christus und untereinander im Abendmahl Gemeinschaft haben, ist ein Trost in unserer krisengeschüttelten Welt. Auch wenn die Welt untergeht, Gott hat ihren, unseren Bauplan noch, kennt uns, wie noch nicht einmal wir selbst. Der lebendige Gott sei Ihre, deine und meine Zuversicht, trotz aller Zweifel, kleiner und größerer Katastrophen. Martin Luther hat auch schon Psalmen nachgedichtet und vertont, den Kehrsvers aus Psalm 46 „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.“ brachte er auf den Punkt mit „Ein feste Burg ist unser Gott.“

So wünsche ich Ihnen und euch, eine gesegnete, behütete Herbstzeit der Schöpfung, in der wir das Erntedank- und das Reformationsfest begehen! Und den Totensonntag, der zum Glück auch Ewigkeitssonntag heißt. Seien Sie behütet! Bleibt gesund, Ihr und euer

Ihr und euer

Pfr. Ludwig Schneider-Trotier

Ludwig Schneider-Trotier, Pfarrer



Großes Konsistorium

Die nächste Konsistoriums-Sitzung findet statt

**am Mittwoch, den 29. Oktober 2025
von 18 Uhr bis 19.15 Uhr**

Ort: Im Gemeindesaal, Herrnstr. 66



Johann Wolfgang Goethe
1749 - 1832



Lili Schönemann
1758 - 1817

Ein Offenbacher Liebes-Sommer vor 250 Jahren

Lili Schönemann und Johann Wolfgang Goethe – beide protestantisch verschiedener Konfession – Lili aus der französisch-reformierten Bankiers-Familie Schönemann-d'Orville in Offenbach, Wolfgang aus der evangelisch-lutherischen Großbürger-Familie Goethe-Textor in Frankfurt. Das bedeutete eine verschiedene konfessionelle und kulturelle Prägung und Einbindung, aber keinen unüberwindbaren Standesunterschied, schon gar nicht für die Liebenden selbst.

Es war eine Epoche, in der man neidvoll von Frankfurt nach Offenbach blickte. Ein Landsitz dort, ein Garten (vielleicht mit Badehaus, wie die Familie Metzler) waren begehrt – Goethe sprach von seiner „Gartenstadt“ Offenbach. Hier Frankfurt - noch von der mittelalterlichen Stadtmauer umgeben und beengt - dort Offenbach, das sich großzügig in Gärten und Landschaftsparks ausdehnte.

Hier Frankfurt, noch unter dem Druck der mittelalterlichen Zunftverordnung - dort Offenbach mit prosperierenden hugenottischen Manufakturen. Erst nach 1788 waren wieder reformierte Gottesdienste in Frankfurt möglich. Die Französisch-Reformierte Gemeinde in Offenbach bestand seit 1699, hatte seit 1717 ein eigenes Gotteshaus. Der junge Goethe bewegte sich gerne, fühlte sich frei in seinem Offenbacher Freundeskreis.

Einmal, als er verspätet von einem Abend mit Lili nach Hause aufgebrochen war, fand er die Stadttore von Frankfurt bereits verschlossen und musste vor der Stadt im Freien Richtung Lohrberg übernachten. Im Hause des hugenottischen Musikverlegers André fand er später ein Ausweichquartier.

Die zwischen Wolfgang und Lili im fortschrittlichen Offenbach erblühte Liebe, immerhin mit einer offiziellen Verlobung, dauerte nur zehn Monate. Im Januar 1775 begonnen, endete sie bereits im Oktober. Ist es so, dass Goethe sich noch nicht reif fühlte für eine bürgerliche Ehe (so die herkömmliche Begründung), oder war tatsächlich der konfessionelle Unterschied der Hauptgrund für die Trennung? Hierzu ein Zeitzeuge, der Diplomat und Schriftsteller H.G. von Brettschneider 1776 in einem Brief an seinen Verleger Nicolai in Berlin. Den Wortlaut zitiert Dagmar von Gersdorff in ihrem Buch „Goethes erste große Liebe Lili Schönemann“:

Ein Umstand, den ich noch nicht gewusst habe und der ihn (Goethe) bewogen haben soll, eine Zeitlang sich zu entfernen, ist dieser: Es ist in Frankfurt (Offenbach) eine reiche Bankierswitwe Schönemann, (französisch)-reformierter Religion, die eine artige Tochter hat, mit welcher sich Goethe schon lange führt. Er hielt endlich förmlich um sie an. Die Mutter bat sich Bedenkzeit aus, ließ nach einigen Wochen Goethe zum Essen bitten und deklarierte in einer großen Gesellschaft Goethes Ansuchen mit der Antwort, daß sich die Heirat wegen Verschiedenheit der Religion nicht wohl schicke. Eine Grobheit, die Goethe freilich sehr übel nehmen musste, weil sie ihm dieselbe ebensowohl hätte allein sagen können. Die Frau sagte aber, sie hätte, um der Sache auf einmal ein Ende zu machen, kein besseres Mittel gewusst und sich bei einer Zusammenkunft tête à tête vor seinem Disputieren gefürchtet.



Wolfgang und Lili in einer romantisch idealisierenden Darstellung aus späterer Zeit im Hintergrund das Isenburger Schloss.

War nun der konfessionelle Unterscheid tatsächlich der Hauptgrund, dass Madame Schönemann née d'Orville Johann Wolfgang Goethe als Schwiegersohn ablehnte? – Wenige Jahre später ging das Bankhaus Schönemann bankrott. Das lässt die Spekulation zu, dass 1775 nicht ein reich begabter, sondern ein einfach nur reicher Schwiegersohn gebraucht worden wäre und alles andere nur vorgeschoben war.

Wo liegen nun „Dichtung und Wahrheit“ – eine Frage, die sich bei Goethe immer wieder stellt.

Dr. Jürgen Eichenauer / Robert Flauaus

Wir verweisen gerne auf eine Ausstellung zu gegebenem Anlass mit dem Titel „Der Anfang, das Ende und alles dazwischen – Love Stories“ vom 23. August bis 16. November 2025 im Klingspor Museum und im Haus der Stadtgeschichte.

Frauenkreis im Freien

Café Frieda oder Gemeindesaal



Frauenkreis im Hochsommer, im Hintergrund das Büsingpalais: v.l.n.r. im Kreis: Gabriele Kunz, Rita Schultz, Gisela Roll, Hildegard Johannsen, Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Monika Krämer, Ilka Schäfer, Regine Bremer

Schon vor über 30 Jahren wurde der Frauenkreis in der Französisch-Reformierten Gemeinde gegründet, später kamen Frauen aus der jetzigen Stadt- und Johannesgemeinde hinzu, auch Katholikinnen oder Frauen anderer Bekenntnisse sind gern gesehen. Eigentlich sind Frauen aller Altersgruppen willkommen, die Mehrheit ist aber bereits im Ruhestandsalter, was auch am Zeitpunkt der Treffen liegt: Jeden 2. und 4. Montag im Monat. Nur im Dezember trifft sich die Gruppe nur einmal, und zwar zum Advents-nachmittag im Kerzenlicht am Montag, den 8. Dezember um 15 Uhr mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier im Saal der Französisch-Reformierten Gemeinde, Herrnstraße 66. Es gibt Adventsgebäck, Kaffee, Tee und vorab Christstollen. Auch wer es noch nie einen Fuß in den Frauenkreis gesetzt hat, ist in der Runde herzlich willkommen.

Informationen: Hildegard Johannsen, Tel. 88 46 96

Einladung zum Gebet

Ab September 2025 in der Regel jeden Mittwoch 19.30 Uhr bis 21 Uhr



Innenansicht der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach

Die Französisch-Reformierte Kirche Offenbach ist seit 1718 ein Ort des Gebets für die 1699 gegründete Flüchtlings-Gemeinde der Hugenotten und Waldenserinnen. Nun gibt es mittwochs abends einen englisch-sprachigen Gebetskreis, zu dem auch wieder Menschen mit Migrationsgeschichte kommen dürften.

Unser Gemeindeglied und englischsprachiger Seelsorger, Pfarrer Jiwon Park lädt Interessierte ein in diese wöchentliche Gebetsgruppe.



Inklusiver Gottesdienst mit Gebärdensprache

Sonntag, 21. 9., 10 Uhr mit Gehörlosen-Seelsorgerin Englisch-Illing



Inklusions- und Gehörlosen-Seelsorgerin in Offenbach: Pfarrerin i.R. Corinna

Corinna Englisch-Illing war schon als junge Pfarrerin der Gehörlosen-Seelsorgerin in Offenbach. Sie kennt viele ehemalige Schülerinnen und Schüler der Fröbelschule und kommt gern nach ihrem aktiven Dienst anderswo wieder in ihre langjährigen Arbeitsbereiche in Offenbach. Auch am 3. Sonntag im September leitet sie den inklusiven Gottesdienst in leichter Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung in der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach a. M., Herrnstraße 43/ Ecke Berliner Straße, S-Bahn Marktplatz, Ausgang D. Nach den langen Sommerferien gibt es ein Wiedersehen, „La Rentrée“, die Wiederheimkehr, wie in Frankreich die Zeit um den Schulbeginn heißt.

Erntedank in der Französisch-Reformierten Kirche

Erntedankfest am Sonntag, den 28. September, 10 Uhr

Das Erntedankfest heißt auf Französisch „La Fête des Récoltes“: Es gilt, Gott, dem ewigen, dem Schöpfer allen Lebens zu danken für alle Gaben. Obst und Gemüse wachsen in den Gärten. Der Pfarrgarten der Französisch-Reformierten Gemeinde ist fast der einzige, der noch da ist in der hugenottischen Offenbacher Neustadt. Er steht für nachhaltiges Wirtschaften und schöpfungsgemäßes Leben. Diakoninnen und Diakone schmücken mit den Gaben der Schöpfung den Abendmahls-Tisch in der Mitte der Kirche an diesem Fest. Brot (ohne Gluten) und Wein (oder Traubensaft) werden geteilt, wie Jesus sich selbst verschenkte: Die Gemeinde feiert das heilige Abendmahl in diesem Gottesdienst für Groß und Klein mit Gemeindepädagogin Stephanie Bay Ludwig und Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier.

Wenn jemand Erntedankgaben aus dem eigenen Garten, aus Vorratskammer, Keller oder Backofen stiften möchte, Hella Israel und Robert Flauaus nehmen diese gerne entgegen (Tel: 81 48 94 nach Vereinbarung). Im Anschluss an den Gottesdienst werden diese dann gegen Spenden verteilt, gesammelt wird für „Brot für die Welt“ und für die Gemeinde-Diakonie.



Schön geschmückt ist beim Erntedankfest der Abendmahls-Tisch in der Kirche, mit Obst und Gemüse, Ähren und Trauben, mit Brot und Kelchen, den Gaben Gottes.
Foto: Robert Flauaus



Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?
Sonntag, 14.9.2025



14. September, ab 10 Uhr: Tag des offenen Denkmals

**Franz.-Reform. Kirche: „Wert-voll:
unbezahlbar oder unersetzlich?“**

2025 steht der Tag des offenen Denkmals, der immer am zweiten Sonntag im September stattfindet, unter dem Motto „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“ mit der Frage: Was sind uns unsere Denkmale wert? Es geht um die Geschichten der Menschen, die sich leidenschaftlich – sei es hauptberuflich oder ehrenamtlich – für Denkmale einsetzen: Welche Begegnungen oder Erkenntnisse haben Menschen seit der Erbauung der Kirche 1717/18 auf ihrem Weg gemacht? In der Französisch-Reformierten Kirche werden Hochzeiten, Taufen, Konfirmationen, aber auch Trauergottesdienste, tolle Konzerte und

Weihnachtsgottesdienste erlebt! So ist sie Ankerpunkt des eigenen Lebens. Genau diese Werte haben die Reise durch die Zeit geprägt – vom gemeinsamen Aus-tausch über hugenottischen Glaubens-flüchtlinge über den Bau dieses „temple“ und weiterführende Ideen bis hin zur konkreten Umsetzung – machen das Endergebnis unersetzlich. Es ist unbezahlbares und unverkäufliches Allgemeingut. Der Tag des offenen Denkmals präsentiert als Event diese Erfahrungswerte und Erfolge am 14. September 2025 einer breiten Öffentlichkeit, um den Wert der denkmalgeschützten Kirche erlebbar zu machen. **Ehren- und hauptamtlich Engagierte gestalten den Tag des offenen Denkmals, allen voran Konsistoriums-Mitglied und Stadtarchivar a.D. Hans-Georg Ruppel! Kirchenmusiker Olaf Joksch-Weinandylässt die denkmalgeschützte, zum Weltkulturerbe gehörende Walcker-Orgel von 1838 im 10-Uhr-Gottesdienst in der Französisch-Reformierten Kirche erklingen. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier predigt im Gottesdienst darüber, wer es wert ist, zur Kirche zu gehören: Jesu Brüder, Schwestern, ja seine eigene Mutter sind nicht seine leiblichen Verwandten, sondern: „Wer den Willen Gottes erfüllt, die sind Jesu wahre Geschwister“ (Markus 3, 31-35). Das zieht die Grenzen der Kirche sehr weit!**

**Die Kirche ist von 9 bis 12 Uhr und von 14.30 bis 16 Uhr geöffnet.
Führungen um 11 Uhr für Groß und Klein und um 15 Uhr.**

Gartentag am Samstag, 25. Oktober

Ab 10.30 Uhr, anschließend Picknick



Die Garten(sams)tage im Pfarrgarten sind sehr erfolgreich und sorgen für ein Gemeinschaftserlebnis verschiedenster Gruppen und Einzelpersonen der Gemeinde und ihren Sympathisanten.

Das Treffen findet nach den hessischen Herbstferien am Samstag, den 25. Oktober ab 10.30 Uhr statt.

Als „Sonderprojekt“ in Folge des Gartentags hat Katrin Grünwald aus der Franz.-Ref. Gemeinde den Steingarten unter den Fenstern des Gemeindebüros neu angelegt



Jubel-Konfirmation am Sonntag, 26. Oktober 2025
Jubiläums-Konfirmanden 1945 bis 2020... gesucht!

80, 75, 65, 60, 55, 50, 40, 25, 10, 5 oder Jahre danach: In der Franz.-Reform. Kirche gibt's ein Wiedersehen

Zur Jubiläums-Konfirmation am Sonntag, den 26. Oktober, werden dieses Jahr alle mit Freuden erwartet, die sich im Jahre 2020, 2015, 2000, 1985, 1975, 1970, 1965, 1960, 1955, 1950 oder 1945 eventuell auch 1940 taufen oder konfirmieren (oder damals firmen) ließen. Egal, ob in der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach, in Yaoundé (Kamerun), Seoul (Korea) oder anderswo! Und wer heute zu einer anderen Gemeinde gehört, ist auch herzlich eingeladen!

Bitte fragt auch eure Mit-Konfirmand/innen von damals! Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit Bekräftigung des Konfirmations-Versprechens, Einsegnung und Heiligem Abendmahl in der Kirche. Danach lädt die Diakonie in den Gemeindesaal an eine festliche Tafel ein.

Wer gerne, auch mit seinen Lieben, am Jubiläums-Konfirmations-Fest teilnehmen möchte, meldet sich im Gemeindebüro (Tel. 81 48 94, eMail f.pipper@frqo1699.de)



Der Bogen über der Eingangstür der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach am Main von 1717/18 mit den Isenburg-Büdingen'schen Wappen. (Foto: Uwe Kai Jacobs)

33. Ökumenische Initiative „Essen und Wärme“

Die 33. Aktion der Ökumenischen Initiative „Soziale Not in Offenbach“ beginnt mit einem Gebet am Montag, den 27. Oktober, um 18 Uhr.

Die Andacht gestalten Pfarrer Burkhard Weitz, evangelische Friedenskirchengemeinde und Pfarrer Janusz Piotrowski, Pfarrei St. Franziskus, Gemeinde St. Peter, in der Friedenskirche, Geleitsstraße 104.



27.10.2025 - 08.03.2026, täglich 11.30Uhr -14 Uhr

- 27.10. – 09.11. **Gemeinde St. Paul**, Kaiserstrasse 60
- 10.11. – 16.11. **Portugiesische Kath. Gemeinde**, Marienstraße 38
- 17.11. – 30.11. **Freireligiöse Gemeinde**, Schillerplatz 1
- 01.12. – 07.12. **Italienische Katholische Gemeinde**, Rathenaustraße 36
- 08.12. – 14.12. **Ahmadiyya Muslim Gemeinde**, Boschweg 7
- 15.12. – 21.12. **Friedenskirchengemeinde**, Geleitsstraße 104
- 22.12. – 28.12. **Stadtwerke**, Friedhofstraße 19
- 29.12. – 04.01. **Französisch-reform. Gemeinde**, Herrnstraße 66
- 05.01. – 11.01. **Mirjamgemeinde (Lutherkirche)**, Waldstrasse 74 – 76
- 12.01. – 25.01. **Stadt- und Johannesgemeinde**, Ludwigsstraße 131
- 26.01. – 01.02. **Gemeinde St. Josef**, Brüder-Grimm-Straße 5
- 02.02. – 08.02. **Markusgemeinde**, Obere Grenzstraße 90
- 09.02. – 15.02. **Stadtmission**, Waldstraße 36
- 16.02. – 01.03. **Gemeinde St. Peter**, Berliner Straße 274
- 02.03. – 08.03. **Lukas- und Matthäusgemeinde**, Brunnenweg 102

Spendenkonto: Ökumenische Initiative Essen und Wärme e.V.

Bank: Städtische Sparkasse OF
IBAN: DE43 5055 0020 0000 2196 65
BIC: HELADEF10FF

Das französisch-reformierte Herzstück von Offenbach

Robert Flauaus hat es fotografiert von der Treppe zum Nordeingang des Rathauses hinweg über Berliner Straße und Willi-Brandt-Platz.



Rechts die Kirche, erbaut 1717/18. Mit ihrer historisierenden Fassade von 1875 ist sie eine Ikone im Stadtbild.

Nach den Neubauten der Herrnstraße links das rote Ziegeldach des Pfarrhauses, eines der ältesten erhaltenen Gebäude der Stadt. Am linken Bildrand dann neben den Baudenkmalen ein ist der älteste Eichbaum im wächst im idyllischen ver-fältig genutzten Pfarrgarten gleichsam das Wappenmotiv



offizielles Naturdenkmal. Es Stadtgebiet. Er steht und steckt liegenden, aber viel-der Gemeinde. Die Eiche ist der Stadt Offenbach am Main.



SAMSTAG, 1. NOVEMBER 2025

Kirche der historischen
Hugenottengemeinde in
Offenbach am Main

T

DAS BEKENNTNIS DER KIRCHE

ZUM
DREIEINIGEN GOTT
1700 JAHRE NICAENUM

//

SEMINAR ZUM
REFORMATIONSFEST 2025

UND DIE
ERÖFFNUNG DES
NEUEN STUDIENJAHRES

AM
REFORMATORISCH-
THEOLOGISCHEN
SEMINAR
HEIDELBERG

VERANSTALTUNGSORT
HERRNSTRASSE 43
63065 OFFENBACH AM MAIN

31. Oktober 2025

1. November 2025

Zurzeit Gottesdienste
der

325

Französisch-Reformierten Gemeinde (1699)
und der
Frankfurt Presbyterian Church

VORTRAG

PROF. DR. JW (HANS) MARIS
„Von Nicäa nach Konstantinopel und die Wesenähnlichkeit des Geistes“

REDNER

DR. VICTOR E. D'ASSONVILLE
DR. BERNHARD KAISER
PROF. DR. JW (HANS) MARIS

VORTRAG

R. THEOL. VICTOR E. D'ASSONVILLE
„Von Nicäa über Konstantinopel nach Wittenberg und Genf.“

Kontoinhaber: Reformatorisch-Theologisches Predigerseminar
IBAN DE57 2519 0001 0654 7540 00 | BIC VOHA DE2HXX
Volksbank Hannover | Kto. 654 7540 00 | BLZ 251 900 01

IRT

Dr. Bernhard Kaiser
Reiskirchen
info@irt-ggmbh.de

RTS

Dr. Victor E. d'Assonville
Spechbach
info@rtsonline.de

3

14.00 Uhr

KAFFEE UND IMBISS

Gottesdienste

Französisch-Reformierte Kirche, Herrnstraße 43 Ecke Berliner Straße

Um 10 Uhr Gottesdienst sonn- und feiertags auf Deutsch (oder Deutsch/Französisch)
Um 12.00 Uhr Gottesdienst auf Koreanisch mit dem evangelisch-reformierten Pfarrer Eui-Suk Park
Um 13.30 Uhr Gottesdienst auf Englisch mit dem presbyterianisch-reformierten
 Pfarrer Jiwon Park (Jeden letzten Sonntag im Monat anschl. Imbiss oder Kirchkaffee)

07. September 12. Sonntag nach Trinitatis	Taufgottesdienst für Helena Neuhaus mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschl. Kirchkaffee Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
14. September 13. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst zum Tag des offenen Denkmals mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Gefängnisseelsorge
21. September 14. Sonntag nach Trinitatis	Inklusiver Gottesdienst in leichter Sprache für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung mit Pfarrerin i.R. Corinna Englisch-Illing Kollekte: Inklusion
28. September Erntedankfest	Erntedank-Gottesdienst mit Hl. Abendmahl für Groß und Klein mit Gemeindepädagogin Stephanie Bay Ludwig und Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Brot für die Welt
05. Oktober 16. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschl. Kirchkaffee Kollekte: Arbeit der Diakonie Hessen
12. Oktober 17. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Matthias Loesch Kollekte: Notfallseelsorge
19. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis	Inklusiver Gottesdienst in leichter Sprache für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung mit Pfarrerin i.R. Corinna Englisch-Illing Kollekte: Inklusion
26. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis	Jubelkonfirmations-Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl, Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
02. November 20. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst „Heute Christ sein – 1700 Jahre Nizäa“ mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschl. Kirchkaffee Kollekte: Hessische Lutherstiftung / ESG-Einzelfallhilfen
09. November Drittletzter Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Prädikantin Carlotta Laumann Kollekte: Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.

16. November Vorletzter Sonntag nach Trinitatis	Inklusiver Gottesdienst in leichter Sprache für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung mit Pfarrerin i.R. Corinna Englisch-Illing Kollekte: Inklusion
19. November 11 Uhr Buß- und Bettag	Einladung zum Gottesdienst in der Stadtkirche zum Buß- und Bettag mit Pfarrer Thomas Jourdan
23. November Letzter Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: AG Hospiz der EKHN
30. November 1. Advent	Gottesdienst in deutscher und englischer Sprache mit den Pfarrern Jiwon Park und Ludwig Schneider-Trotier, anschl. Mittagsbuffet im Gemeindesaal Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
07. Dezember 2. Advent	Gottesdienst gestaltet von Frauen aus der Französisch-Reformierten Gemeinde, anschl. Umtrunk im Gemeindesaal Kollekte: Evang. Frauen in Hessen und Nassau e.V.
14. Dezember 15.30 Uhr	Adventsandacht mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier im Gemeindesaal. Herrnstr. 66, anschl. Adventnachmittag mit Kaffee, Tee, Gebäck und Adventbazar

Für Taufen, Trauungen und Trauergottesdienste in der Kirche werden für die, die dabei im Mittelpunkt stehen, passende Lösungen gefunden. Das Heilige Abendmahl wird mit Einzelkelchen gefeiert. Pfarrer, Gemeinde-Diakonie und Presbyterium sorgen dafür, dass Hygiene-Regeln eingehalten werden.

Geburtstage

Zum Geburtstag herzliche Glück- und Segenswünsche:

September

03.09.	Frau Cornelia Weber	70 Jahre
04.09.	Frau Marianne Alzheimer	87 Jahre
15.09.	Herr Adalbert Madaras	73 Jahre
17.09.	Herr Karlheinz Vogel	85 Jahre
19.09.	Frau Dorothea Sanwald	72 Jahre
28.09.	Herr Hans-Jürgen Israel	73 Jahre
29.09.	Herr Ulrich Désor	70 Jahre

Oktober

06.10.	Frau Heidemarie Schneider	81 Jahre
21.10.	Frau Brigitte du Bois	76 Jahre

November

01.11.	Herr Karl Heinz Kratz	84 Jahre
10.11.	Frau Ruth Floren	75 Jahre
14.11.	Frau Hannelore Kratz	88 Jahre
15.11.	Herr Eui-Suk Park	77 Jahre
21.11.	Frau Christine Kannstädter	74 Jahre
23.11.	Frau Gudrun Domdey	86 Jahre
29.11.	Frau Sigrid Oehler	81 Jahre
29.11.	Frau Ingrid Ritzkowski	83 Jahre



Veröffentlicht werden die Geburtstage von Gemeindegliedern ab 70 Jahren. Wer das nicht möchte, melde sich bitte. Fehlt ihr Name, bitten wir ebenfalls um eine Nachricht: Tel. 81 48 94

Wir nahmen Abschied von:

Eva Lokaj

★ 13.12.1970 – 11.04.2025 †

**Gott dein Reich ist ein
ewiges Reich und
Deine Wirkungskraft
währt für immer.**

Psalm 145, 13





Kammerkonzert: Hommage à Schostakowitsch

Werke für Violine und Klavier von Ursula Mamlok, Çağla Gürsoy, Dmitri Schostakowitsch und Sergej Rachmaninow

Französisch-Reformierte Kirche, Offenbach

Freitag, 24. Oktober, Beginn 19 Uhr, Einlass 18:30 Uhr



Elena Martinez-Eisenberg (Violine) und Çağla Gürsoy (Klavier) sind Duo Passio

Duo Passio schafft durch die Kombination traditioneller und moderner Kammermusikwerke Freiraum für Neugier: Das Duo öffnet Wege zum Verständnis von Musik durch Einführungen in die Werke. Ihr Ziel ist, dass Klassik nicht als „elitäre Musikrichtung“ wahrgenommen wird, sondern zugänglich für alle.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Um eine Anmeldung per Mail an anmeldung.kultur@offenbach.de oder per Telefon an 069 8065 3290 wird gebeten.

Am 29 Juli 1833 lief ein von gr. (Großherzoglichem) Staatsministerium bestätigter Erlaß des
gr. Oberconsistoriums d. d. 16 Juli 1833. N^o 5479 ein; wonach das
Führen der Kirchenbücher in Zukunft in deutscher Sprache geschehen soll.
Das darauf versammelte Presbyterium der Gemeinde: 1 Aug. 1833 hat
dagegen keinen Einwand erhoben. Mithin werden in Zukunft die Taufen
nicht mehr wie bisher in französischer, sondern in deutscher Sprache in dieses
Protokoll eingetragen werden.
Offenbach 11 Aug. 1833.

P. Heber
Pfarrer.

Ab 1833 Eintragungen in den Kirchenbüchern der Gemeinde in deutscher Sprache

Seit der Gründung der Gemeinde im Jahre 1699 wurden die Geburts-, Heirats- und Sterberegister in französischer Sprache geführt.

Am 29 Juli 1833 lief ein von gr(oßherzoglichem) Staatsministerium bestätigter Erlaß des gr(oßherzoglichen) Oberconsistoriums d(e) d(ato) 16 Juli N(ummer)o 5479 ein; wonach das Führen der Kirchenbücher in Zukunft in deutscher Sprache geschehen soll. Das darauf versammelte Presbyterium der Gemeinde I: 1 Aug. 1833 hat dagegen keinen Einwand erhoben. Mithin werden in Zukunft die Taufen* nicht mehr wie bisher in französischer, sondern in deutscher Sprache in dieses Protokoll eingetragen werden.

Offenbach 11 Aug. 1833

P(hilipp) Heber
Pfarrer

*Entsprechend wurden auch die Heiraten und Sterbefälle nun in deutscher Sprache eingetragen.

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco in Euro.

Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach 1699

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

DE 31 50 55 00 20 00 12 00 76 12

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

HELDEF1OFF

Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Spende für ...

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)

D E 16

111 360 002 / 421 257

BITTE NICHT VERGESSEN: Datum / Unterschrift

Datum Unterschrift(en)

Bitte ausschneiden.

Für Ihre Spenden: merci beaucoup!

Die Französisch-Reformierte Gemeinde braucht Ihre Hilfe

Die Französisch-Reformierte Gemeinde in Offenbach ist eine Freiwilligkeits-gemeinde. Vieles ist nur dank Ihrer Spenden möglich. Hier ein SEPA-Überweisungsträger für Sie zum Ausschneiden! Wofür Sie Ihr Geld geben möchten, bestimmen Sie selbst mit einem Stichwort für den Spendenzweck! Wenn Sie Ihre Adresse angeben, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

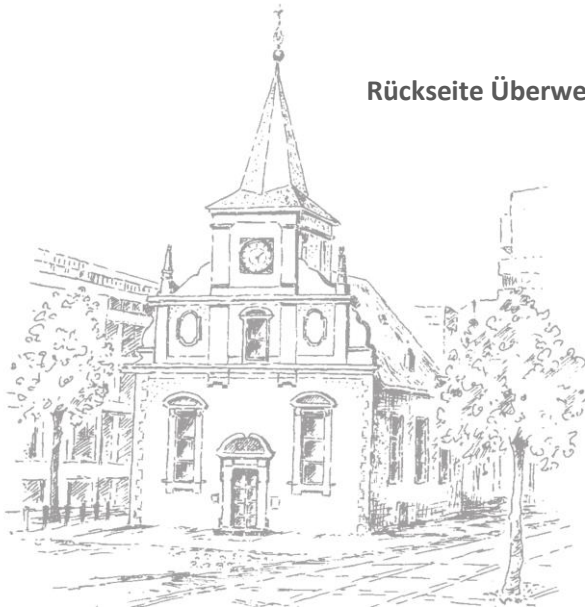
- * Für den **Hublift** als barrierefreien Zugang zum Pfarr- und Gemeindehaus
- * Für die **Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**
- * Für die **Erhaltung** des historischen Barockensembles der Franz.-Ref. **Kirche** mit dem Pfarr- und **Gemeindehaus**
- * Für **Gemeindebrief** (Druck und Versand) u. Arbeiten im **Gemeindebüro**
- * Für die **Kirchenmusik**, **Konzerte** und die **Wartung der Walcker-Orgel** von 1838
- * Für Gemeinde-**Diakonie** (vom Kirchkafee bis Blumengruß beim Krankenbesuch)
- * Für die Gemeindeparterschaft **Marsillargues/Turin/Offenbach**
- * Für die Pflege des **Pfarrgartens**

Danke für alle Unterstützung bei diesen großen Aufgaben!

„Ein jeder gebe, was er geben kann nach dem Segen,
den dir der HERR, dein Gott, gegeben hat.“

5. Mose 16,17

Rückseite Überweisungsträger



.....Bitte ausschneiden.....



Wer umzieht oder neu hier ist, bitte ausfüllen:

Ich interessiere mich für die Franz.-Ref. Gemeinde Offenbach und bitte um:

Zusendung des Gemeindebriefs

- ☐ per Post oder ☐ per E-Mail
☐ Ich bitte um einen Besuch eines Mitglieds
der Diakonie oder des Pfarrers

Ich interessiere mich für:

- ☐ Für die Angebote für Kinder
☐ Singen in „Le Petit Choeur“
☐ Die Mithilfe in der Pflege des Pfarrgartens
☐ Die Mitarbeit in Kirche, Pfarr-
und Gemeindehaus
☐ Die Mithilfe bei Festen und Feiern
☐ Die Werktagsöffnung der Kirche, April - September
☐ Ja, ich möchte mit regelmäßigen Spenden helfen!

Ich interessiere mich dafür, Mitglied zu werden und bitte um:

- ☐ Informationen über einen (Wieder-)Eintritt oder Umgemeindung
☐ Informationen über Kind- oder Erwachsenen-Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Trauerfall

Neue Anschrift nach Umzug:

Name:

Straße:

Ort:

Tel.:

E-Mail:

Frauenkreis (Saal oder Café Frieda, Linsenberg 10)

In der Regel am 2. und 4. Montag im Monat 15 bis 17 Uhr, zur Zeit in Café Frieda
(in Zusammenarbeit mit der Ev. Stadt- und Johannesgemeinde, Tel. 069 / 88 46 96)

Montag,	08. und 22. September 2025	15 Uhr
Montag,	13. und 27. Oktober 2025	15 Uhr
Montag,	10. und 24. November 2025	15 Uhr

Ökumenisches „Gespräch über der Bibel“

In der Regel jeden 3. Montag im Monat 19 bis 20.30 Uhr
mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Tel. 069 / 81 48 94 und
Pfarrer Jiwon Park (nicht feiertags und in den Sommerferien)

Montag,	15. September 2025	19 Uhr
Montag,	20. Oktober 2025	19 Uhr
Montag,	17. November 2025	19 Uhr

Französischkurs zurzeit ausgebucht

Leichte Mittelstufe, jeden Dienstag von 9 Uhr bis 10.30 Uhr,
Leitung: Sabine Renke (nicht in den Schul- und VHS-Semesterferien)

Jugendgruppe des Pfadfinder-Stammes Wildcats „Sippe Nebelparder“

Christliche Pfadfinderschaft Dreieich e.V.

Leitung: Angelique Streich, Ole Heidenreich

und Emma Zinkann Tel.: 01578 6742226

jeden Mittwoch (außer in den Ferien) 18 Uhr bis 21 Uhr

Freizeit-Treff inklusiv (Kaffee, Kuchen, Spiele und mehr)

Donnerstags, alle 2 Wochen (ungerade Wochen) 15 bis 16.30 Uhr
(außer in den Schulferien) für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen

Leitung: Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier und Team

Kochgruppe inklusiv (zur Zeit Kirchgasse 19)

Donnerstags 17 – 19 Uhr nach Vereinbarung

Leitung: Sandra Lohrer, Tel. 0176 / 81127304

Orff-Kreis inklusiv (Musik mit Orff-Instrumenten und Rudel-Singen)

Freitags, alle 2 Wochen (gerade Wochen), 17 bis 18 Uhr
(außer in den Schulferien)

für Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten

Leitung: Birgit Pfau Tel. 069 / 84 84 4969

Kindergruppe des Pfadfinder-Stammes Wildcats „Meute Turmfalke“
(Alter 6 – 10 Jahre), Christliche Pfadfinderschaft Dreieich e.V.

Leitung: Alexandra Angelidis, Tel. 0157 70070637
und Lea-Marie Weyrauch, Tel. 0178 1722025

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) ab 17 Uhr

Treffen des Kreises „Nkul´ Beti“ (Hilfe für ältere und einsame Menschen)

Jeden 1. Samstag im Monat 15 Uhr, salle paroissiale.
Contact: Madame Minola Mengue-Schmidt, Tél. 0177 / 3418224)
Monsieur Michel Christian Mbida, Tél. 0152 / 01901143

Samstag,	06. September 2025	ab 15 Uhr
Samstag	04. Oktober 2025	ab 15 Uhr
Samstag	01. November 2025	ab 15 Uhr

Treffen der „Femmes actives“ (groupe francophone)

Jeden 2. Samstag im Monat ab 16 Uhr, salle paroissiale.
Contact: Madame Angela Prénaud, Tél. 069 / 82 36 0715

Samstag,	13. September 2025	ab 16 Uhr
Samstag,	11. Oktober 2025	ab 16 Uhr
Samstag	08. November 2025	ab 16 Uhr

Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V.

Jeden 3. Samstag im Monat ab 16 Uhr, salle paroissiale,
Contact: Madame la Presidente Virginie Tchokogot, Tél. 0176 / 60988663

Samstag,	20. September 2025	ab 16 Uhr
Samstag	18. Oktober 2025	ab 16 Uhr
Samstag,	15. November 2025	ab 16 Uhr

Treffen von „Réunion Bassa-Volk aus Kamerun“

In der Regel jeden 4. Samstag im Monat ab 16 Uhr, salle paroissiale
Contact: Madame Adèle Marie John, Tél. 01610 / 8432147
und Madame Claire Resch, Tél. 069 / 48001865

Samstag,	27. September 2025	ab 16 Uhr
Samstag,	25. Oktober 2025	ab 16 Uhr
Samstag,	22. November 2025	ab 16 Uhr

Treffen „Antenne Hessen“ Ndap Bikoko (Diaspora Bassa, Hilfe im Trauerfall)

Jeden 1. Sonntag im Vierteljahr
Sonntag, 7. September 2025, 17 bis 20 Uhr
Contact: Madame Bibiane Karg, Tél. 01590 / 6327741

Gottesdienst, deutsch- oder zweisprachig
in der Regel sonn- und feiertags 10 Uhr

Gottesdienst, koreanischsprachig,
in der Regel sonntags 12.00 Uhr (**Presbyterian Church**)

Gottesdienst, englischsprachig,
in der Regel sonntags 13.30 Uhr (**Presbyterian Church**)

Alle Gottesdienste siehe Seiten 17 + 18

Ökumenisches Friedensgebet

In der Regel am 1. Montag im Monat von 18 bis 18.30 Uhr
mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier
(an Feiertagen oder in den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

Montag,	01. September 2025	18 Uhr
Montag,	06. Oktober 2025	18 Uhr
Montag,	03. November 2025	18 Uhr

„Le Petit Chœur“ de l'Église Réformée Française

Unter der Leitung von Olaf Joksch-Weinandy (Tel. 069 / 82 56 62),

Die Chorproben finden in der Regel jeden Donnerstag von 19.30 bis 21.00 Uhr in der Französisch-Reformierten Kirche (oder im Gemeindesaal), nicht in den hessischen Schulferien. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen!

Offene Kirche

Gelegentlich Werktags sowie vor und nach den Sonntags-Gottesdiensten von 9.30 – 14.30 Uhr. Der Schlüssel zur Franz.-Reform. Kirche kann dienstags und donnerstags von 10.30 – 12.30 Uhr im Gemeindebüro abgeholt werden. Dort gibt es einen Bazar mit Souvenirs und Büchern.

Einzelpilger und Wander- oder Fahrradgruppen auf der Europäischen Kulturroute Hugenotten- und Waldenser-Pfad können Führungen und Andachten vereinbaren und im Pfarrgarten oder im Gemeindesaal eine Rast machen.

Hilfe bei der Herbergssuche: 069 / 81 48 94



Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699

**Evangelische Kirche
in Hessen et Nassau**



Église Protestante en Hesse et Nassau



Kontakt:

Postanschrift: Herrnstraße 66, 63065 Offenbach am Main

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (0,5 Pfarrstelle)
Sprechzeiten/Hausbesuche nach Vereinbarung
Telefon: (069) 81 48 94
E-Mail: pfr.schneider@t-online.de

Inklusion, Geistig-Behinderten-Seelsorge

Inklusiver Gottesdienst jeden dritten Sonntag im Monat (außer Sommerferien) Freizeit-Treff, Orff-Kreis, Feste

Französisch-Reformierte Kirche: Herrnstr. 43
Barrierefrei 

Gemeinde- und Pfarrhaus: Herrnstr. 66
Behinderten-WC 

Das Gemeindebüro ist geöffnet:

Dienstag + Donnerstag: 10.30 bis 12.30 Uhr
Dorothea Schuler, Gemeindesekretärin
Telefon: (069) 81 48 94
Fax: (069) 82 36 92 30, E-Mail: gb@frgo1699.de

Spenden- und Rechnungswesen:

Felicitas Pipper (069) 81 48 94
E-Mail : f.pipper@frgo1699.de

Internetseite: www.frgo1699.de oder
www.franz-ref-offenbach.de

verschwistert mit:

Evang.-Reformierter Gemeindebezirk
Marsillargues (Languedoc)
 Protestantische Kirche Frankreichs
 Evang.-Reformierte Waldenser
 Kirchengemeinde **Turin** (Piémont)
 Waldenser Kirche Italiens



Spendenkonto Städtische Sparkasse Offenbach am Main
IBAN: DE31 5055 0020 0012 0076 12, SWIFT/BIC: HELADEF1OFF

Impressum: V.i.S.d.P. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier. Herausgegeben vom Presbyterium der Gemeinde